

Aglai Konrad (* 1960 in Salzburg, lebt in Brüssel) hat seit den 1970er-Jahren eine eigenständige Form der Fotografie entwickelt, die den rasant fortschreitenden Prozess der weltweiten Urbanisierung dokumentiert. Mit tausenden Bildern von städtischer Infrastruktur und Wohnbau-Architektur umfasst ihr Archiv eine unendliche Fülle an Material, das auf einzigartige Weise die Beziehung zwischen Raum und Gesellschaft beleuchtet. Die Künstlerin ordnet ihr Werk für jede Ausstellung und jedes Buchprojekt neu. Große Bekanntheit erlangte sie durch ihre Teilnahme an der *documenta X* und ihre Beteiligung an einer Reihe bedeutsamer Ausstellungen zum Thema „Stadt“: *Cities on the Move* in Bordeaux, New York, London, Helsinki und Wien (1998 und 1999); *Metro>Polis*, Brüssel (2000); Shanghai Biennale (2000); *Future Cities*, Kanada (2004); *KOPIE CITY* im Kunsthaus Graz (2004); *Spectacular City. Photographing the Future* im NAI (Nederlands Architectuur Instituut), Rotterdam, und im Artforum Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (2006/07). Im Jahr 1997 wurde Aglaia Konrad mit dem österreichischen Otto-Mauer-Preis ausgezeichnet, 2003 erhielt sie den Camera-Austria-Preis der Stadt Graz und 2006 den Albert-Renger-Patzsch-Preis der Dietrich Oppenberg Stiftung (Fotografische Sammlung, Museum Folkwang, Essen).